

Leserbrief zum Thema „Woche der Entscheidungen“

Nun ist es also offiziell: Der Bauausschuss der Stadt Bad Nenndorf will am 27. März über die potenziell zu bebauenden Flächen entscheiden, die in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden sollen.

Leider unterscheidet sich die aktuelle Entscheidungsgrundlage, die der Politik vorliegt und von der Verwaltung der Samtgemeinde Nenndorf ausgearbeitet wurde, nicht wesentlich von den Plänen, die bereits in 2018 kursierten.

Ist es nicht sinnvoller der Entscheidung mehr Zeit zu geben, um Alternativen im Sinne einer nachhaltigeren Planung ausarbeiten zu können? Dann könnte man auch berechnete Einwände der Bürger, über die in der letzten Zeit viel diskutiert und geschrieben wurde, besser berücksichtigen. Der Bedarf an neuen Wohneinheiten sollte und darf nicht mit der aktuellen Nachfrage verwechselt werden.

Wenn am 27.03. die Pläne so verabschiedet werden sollten, wie sie aktuell vorliegen, bestätigt sich nur mal wieder der Eindruck, dass der „normale Bürger“ doch nichts beeinflussen kann und von den (großen) Parteien ignoriert wird. Daran ändert auch kein „Runder Tisch“, den man als Alibiveranstaltung initiiert und die vielen Gespräche und Diskussionen nichts. Genau das erzeugt Politikverdrossenheit.

Möge der Rat der Stadt am kommenden Donnerstag weise entscheiden und zumindest das Thema zeitlich verlagern, damit Stichworte wie „gelebte Demokratie“ und „Transparenz“ nicht nur leere Worthülsen bleiben. Mein Vorschlag: In Ruhe und Weitsicht vernünftig planen (lassen) und auf dieser Grundlage anschließend festlegen, wie es in den kommenden 15 – 20 Jahren weitergehen soll. Denn wer weiß heute schon, wie sich z. B. die Zinsen in 15 Jahren darstellen und wie viele Leerstände wir dann haben?

Werner Schulz, Bad Nenndorf  
24.03.2019